



Presseinformation

Nr. 194/2006

Kiel, Mittwoch, 14. Juni 2006

Hochschulpolitik/Proteste der Kieler Uni gegen Austermanns HSG-Pläne

Ekkehard Klug: Universität Kiel kämpft mit guten Gründen für ihre Rechte

- Ein ‚Hochschulowjet‘ ist ebenso schädlich wie überflüssig -

Zu den Äußerungen des Wissenschaftsstaatssekretärs Jost de Jager im Hinblick auf den Widerstand der Kieler Universität gegen die Hochschulgesetznovelle von Minister Austermann erklärt der hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Die Hochschulpolitik des Landes hat sich unter Führung eines CDU-Wissenschaftsministers gegenüber den Hochschulen derart autoritär und zentralistisch entwickelt, dass man nur entsetzt den Kopf schütteln kann.

Wesentliche Elemente der Hochschulautonomie stehen nach den Plänen von Minister Austermann zur Disposition.

Es ist das gute Recht der Universität Kiel - wie auch anderer Hochschulen - gegen ihre totale Entmündigung zu protestieren.

Der vom CDU-Wissenschaftsminister geplante ‚Universitätsrat‘ zerstört die Hochschulautonomie und führt zu einer Fremdbestimmung der betroffenen Hochschulen, wie sie in Deutschland jedenfalls zu Zeiten demokratisch verfasster Staatsordnungen noch nie zuvor denkbar gewesen ist. Ein derartiger ‚Hochschulowjet‘ ist ebenso schädlich wie überflüssig“.

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de